

ITT Internationales Teleskoptreffen in Kärnten

Liebe Astrogemeinde
Liebe Freunde und Kameraden

Was gibt es für uns Himmelswanderer schöneres als unter einem prächtigen Sternenhimmel zu verweilen und in aller Ruhe die Schätze des Firmaments zu betrachten? Frei in der Natur, ohne störendes Streulicht oder atmosphärischer Verschmutzung, losgelöst vom Zeitdruck und den Regeln des Alltages die Schönheit und Mächtigkeit ausserhalb unserer Biosphäre zu geniessen. Welch wunderbarer Gedanke!

Diesen Traum konnte ich mir an den letzten beiden von mir besuchten Teleskoptreffen in Kärnten erfüllen und meine Begeisterung weckte in mir den Wunsch, auch dieses Jahr mit Freunden unter Freunden teilzunehmen.

Das ITT, Internationales Teleskoptreffen, wird heuer zum 25. Mal von Donnerstag 17.9. 2009 bis zum Sonntag, den 20.9.2009 auf der Emberger Alm in Kärnten / Österreich durchgeführt. Organisiert wird das Treffen vom Stella Carinthia - Verein zur Förderung der Astronomie im Kärntner Beobachtungszentrum Emberger Alm.

Veranstaltungsort ist die Emberger Alm oberhalb von Greifenburg im Drautal in Kärnten gelegen. Die Alm ist ab Greifenburg innert etwa 20 Minuten auf 1800 m/ÜM mit dem Auto leicht zu erreichen und ist eine typische Hochalm, knapp an der Baumgrenze mit herrlicher Aussicht und guter Ost - Süd - Westsicht. Die Besonderheit an der Lage sind die Lichtarmut in den Tälern, die saubere Luft und das Fehlen von Agglomerationsstörlicht.

Mehrere grosse und weitläufige Beobachtungsplätze stehen zur Verfügung und



können alle mit dem Wagen angefahren werden. Wer kurze Wege liebt kann auf dem geteerten Parkplatz vor dem Sattleggers Alpenhof sein Equipment aufbauen. Besonders reizvoll sind die kurz gemähten Almwiesen, direkt angrenzend an den Hof, welche viel Platz bieten, ausreichend eben und tragend sind. Dort besteht die Möglichkeit, mit seinem Camper oder Zelt direkt neben der Montierung seinen Fixstandort zu beziehen. Alle Höfe auf der Alm

sind natürlich „verdunkelt“.

Wer kein Instrument mitbringt hat die Möglichkeit die beiden eigenen Sternwarten der Stella Carintia, fünf Gehminuten vom Sattleggers Alpenhof entfernt, zu mieten.

Für Unterkünfte direkt auf der Alm ist ausreichend gesorgt, stehen doch über 100 Betten in 3 Höfen zur Verfügung. Neu für dieses Jahr wurde, mit viel Verhandlungsgeschick, eine Cam-



pingbewilligung der zuständigen Behörden erwirkt. Eine entsprechende Infrastruktur ist eine der Voraussetzungen.

Mittelpunkt und Veranstaltungszentrum bildet der malerische Sattleggers Alpenhof. Der landestypische drei Sterne Komfortgasthof beherbergt mehrere Konferenzräume, welche von den Besuchern rege genutzt werden. Eine ausgezeichnete und reichhaltige Küche lassen zu moderaten Preisen keine kulinarischen Wünsche offen. Die Bar ist die ganz Nacht durch besetzt und die Astroecke mit heimeligem Kaminfeuer lädt gerne zum Verweilen und Aufwärmen ein. Eine reichhaltige Fachbibliothek fehlt ebensowenig wie die Möglichkeit eines Wireless - Internetzuganges. Wer sich entspannen will, kann das im Fitnessraum oder in der hoteleigenen Sauna tun und gleich die Bräune im Solarium aufpuschen. Für junge Sterngucker stehen ein Spielzimmer und ein umzäunter Spielplatz zur Verfügung, die wagemutigen reiten mit den Ponys zum Indianerspiel. Wer natürliche Sonne tanken will, benutzt die beiden grosszügigen Gastterrassen.

Der Sattleggers Alpenhof bietet sich als permanenter Standort an. In 32 modern ausgerüsteten Zimmern lässt es sich gut verweilen. Ein reichhaltiges Frühstücksbuffet, natürlich auf „Astrospätaufsteher“ eingestellt, lässt den Tag gestärkt beginnen. Die Möglichkeit der Halb- oder Vollpension wird gerne genutzt. Alles in allem eine vorzügliche Logis zu rundum günstigen Preisen und nur zu empfehlen. Das Wirteehepaar und ihr Personal verstehen es auf herzliche und natürliche Art, uns, nach





nächtlichem Treiben auf die Erde Zurückgekehrte, zu verwöhnen - Gastlichkeit in Reinkultur!

Kern des ITT ist natürlich das Zusammentreffen Gleichgesinnter. Amateurastronomen, aus halb Europa angereist, bietet es eine reichhaltige, facettenreiche Plattform. Genügend Raum, um seine Instrumente optimal für die Beobachtungen aufzubauen. Ich war letztes Jahr 10 Tage auf der Alm und viele Teilnehmer hatten während der ganzen Zeit ihre Instrumente aufgebaut gelassen, sie standen am Tag unbewacht auf dem weitläufigen Areal und kein einziger Materialverlust wurde vermeldet! Erstaunlich - doch es sprach für die Klientel. Dutzende Beobachtungsinstrumente verschiedener Bauart und in unzähligen Ausführungen konnte ich bewundern, anfassen, durchschauen, beneiden, vergleichen. Die Fachgespräche und der gegenseitige Austausch bereicherten meinen Sinn ungemein. Ich hatte Zeit und Muse, entspannt meiner Leidenschaft nachzugehen und aus kurzen Begegnungen sind mittlerweile Freundschaften erwachsen.

Nebst den gemeinsamen Beobachtungen bietet das Rahmenprogramm einiges an Abwechslung. Wer Lust hatte, konnte sein Wissen in einem Vortrag öffentlich darlegen. Diskussionsgruppen bildeten sich spontan. Es gab einen Arbeitskreis Astrofotografie und in unterschiedlichen Arbeitsgruppen wurden an Montierungsverbesserungen gebastelt, Okulare ausprobiert, Computerprogramme verglichen oder philosophiert. Die „ITT Crash Kurse“ sind bereits Kult. Lieferanten und Sponsoren stifteten die Preise für die Abschlusstombola. Wer Lust hatte, erkundete die nähere Umgebung auf zahlreichen gut ausgebauten Wanderwegen und genoss die prächtige Lage der Emberger Alm oder liess sich einfach nur die Sonne auf den Pelz brennen, Wärme für die Nächte tankend.



Das ITT beginnt offiziell jeweils am Donnerstag. Mehrere Fachhändler bieten ihr reichhaltiges Verkaufssortiment direkt vor Ort an. Neben Astrozubehör wurden Solarbeobachtungsinstrumente, diverse Teleskope und Montierungen angeboten. Auch ein Fachverlag war mit seinen kompletten Publikationen vor Ort. Ich glaube es gab niemanden, der nicht etwas Passendes gefunden und gekauft hatte. Auch die Möglichkeit des Privatverkaufs oder Tauschs war

gegeben.

Kleines Tagebuch

Donnerstag. Auf den Beobachtungsplätzen wurde am Nachmittag bereits fleissig aufgebaut. Der richtige Standort musste gefunden werden, ein Leichtes bei dem Platzangebot. Die Montierung aufgebaut, die Instrumente vorbereitet, es muss nur noch Nacht werden. Wer zügig voran kam, traf sich in der Wirtsstube zum ersten gemeinsamen Nachtessen. Die Vorfreude auf die kommende Nacht stieg im gleichen Mass wie der Lauf der Sonne sich der Erde zuneigte. Leider wollte Petrus kein Herz für uns zeigen, eine Schneefront zog auf und hüllte die Umgebung in ihr erstes winterliches Kleid. Kein leichtes Sommerkleid, mitnichten! Einen dicken, alle Geräusche dämmenden Flockenmantel brachte Frau Holle mit. Am Morgen war er mindestens 30cm dick gewoben, ein dichter Nebel begleitete das winterliche Treiben, so dass ich kaum die Glutspitze meiner Zigarette im Mund erkennen konnte. Schöne Aussichten, oder besser gesagt; keine Aussichten...Gut war beraten, wer seine Instrumente ausreichend gedeckt hatte.



Die vorangegangene Nacht war keineswegs vertan. Es stand genügend Zeit für den geselligen Teil an. An der Astroecke beim gemütlichen Kaminfeuer sassen die Stillen, die Lesenden. Nur ganz gedämpft erklang ein kurzes „oh“ oder „ist ja Klasse“, als die selbst geschossenen Himmelsjuwelen fein säuberlich in ihren Alben drapiert die Runde machten. Kurz am Jagertee genippt, scheinbar fernab der Realität in den züngelnden Flammen des leise vor sich hin knisternden Kamins die Gedanken schweifen lassend, um aufs Neue die Köpfe dem bedruckten Papier hin zu wenden. Entspannte Beschaulichkeit traf auf Interesse und Wissensdurst.

Im Nebenraum hatte die elektronische Druckerschwärze die auf Papier gepresste verdrängt. An unzähligen Tischen wurde, durch mattes Licht der Bildschirme beleuchtet, rege diskutiert. Bildbearbeitung war das zentrale Thema. Und auch hier, nur temperamentvoller, wurde der Verzückung beim Anblick eines soeben verbesserten Bildes Luft gemacht. Euphorische Interessensbekundungen.

Die Bar hätte man im dunklen Haus auch ohne Augenadaptation gefunden, je später der Abend je geselliger die Stimmung. Die Milchstrasse versank tiefer und tiefer im hochprozentigen Hintergrundrauschen, die Planeten wurden bunter und bunter, die Montierung hatte merklich Mühe zum Glas zu finden. Glückseliges Schweben vor dem morgendlichen Jammertal.

Freitag zeigte sich der Himmel bereits freundlicher. Neue Gäste reisten an, die Veranstaltungspinhwand füllte sich mit interessanten Vorankündigungen. Wie auf einem italienischen Marktplatz ging es an den Verkaufsständen zu. Überall beste Stimmung. Sonnenanbeter tummelten sich auf der immer noch tief verschneiten Terrasse oder äugten interessiert durch die präparierten Nachfolger Galiläischer Optikerkunst.



Die Veranstaltungsankündigungen

wurden rege genutzt, gab es doch immer etwas interessantes zu erfahren.

Die Sonne währte nicht all zu lange, ein nicht grad optimaler Nachthimmel kündigte sich an. Frau Holle sendete den Nebel zur Rekognoszierung der Lage voraus. Der wiederum nahm gleich ein paar Wolken mit und die kamen nicht mit leeren Händen. Ob die Sommerreifen wohl die richtige Ausrüstung waren? Klare Antwort: Nein. Trotzdem, die Stimmung kippte keinen Moment, das Inhouseabendprogramm lockte in die gute, warme Stube.

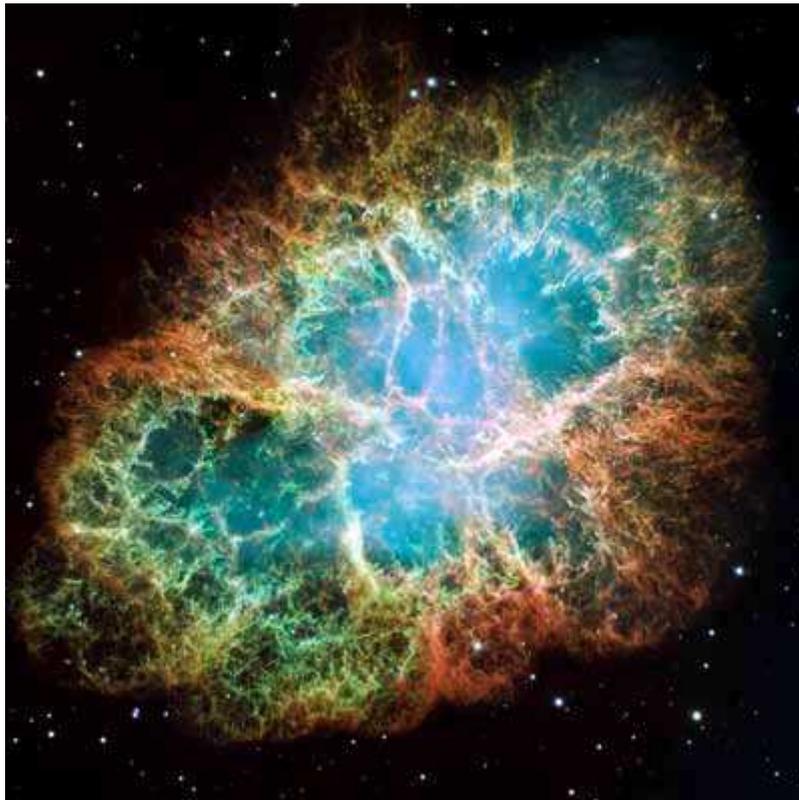
Samstag: Wetterbesserung. Kalt und weiss draussen. Am frühen Abend ging es wie auf dem Hinterhof eines winterlichen Kurorts zu. Es wurde geschaufelt und geputzt, gewischt und befreit. Allgemeines Herrichten für die Nacht. Wunderbares Sonnenwetter, kalt und klar. In der Nacht die gleiche Situation, nur hatte die Sonne dem Funkeln, der Mächtigkeit und Prächtigkeit des Himmelszeltes Platz gemacht. Beste Voraussetzungen, klare und ruhige Luft, klirrende Kälte. Letzteres setzte zwar dem Himmelsstürmer kaum zu, er wäre aber ein Narr, sein Tun ungeschützt



zu treiben. Eine Herrlichkeit breitete sich über uns aus, wir wagten kaum laut zu sprechen oder wir waren schlicht zu ergriffen, um das Gesehene in Worte zu fassen. Ich eilte von Instrument zu Instrument, nur keine wertvolle Beobachtungszeit ungenutzt verstreichen lassen. Es ist fast unbeschreiblich was ich sah. M31 hat eine optische Zeitreise gemacht, klar und deutlich, Hubbleaufnahmen erblassen lassend. Die Milchstrasse, über und über geschmückt. Die Sterne warfen Schatten auf

den Boden. Beim Anblick des

Orionnebels bin ich am Okular fast festgefroren, konnte ich doch mein Auge nicht von ihm wenden. M57, knackig wie der leibhaftige Donut beim gelben McD...
 Apropos Donut: Ich musste doch eine kleine Aufwärmphase im Gasthof einlegen, der kleine Hunger hatte sich gemeldet. Ja, auch ein Himmelsspaziergang verbraucht Kalorien. Bis früh in den Morgen war emsiges Treiben auf der Emberger Alm. Schlafen kann man ja wieder zuhause, jetzt war keine Zeit dafür - die Produkte des Urknalls liessen uns nicht los.



Tolle Tage, vielfältige Impressionen, neue Erkenntnisse, wunderbare Eindrücke, feine Freunde prägten meine Astroferien. Ich komme wieder!

Meine lieben Freunde, ich hoffe ich konnte die Lust in euch wecken, mich dieses Jahr zum 25. ITT nach Kärnten zu begleiten. Da es sich um eine Jubiläumsveranstaltung handelt, zudem hin noch im Astronomischen Jahr, ist mit einigen Highlights zu rechnen. Jeder, und das sind sicher die meisten von euch,

kennen die tolle Stimmung an einem Astrotreffen. Wer sich die Zeit nehmen will, in bester Lage und vorzüglicher Bewirtung, entweder im Gasthof oder vom eigenen Gaskocher, in einem kollegialen Umfeld mit Gleichgesinnten ein tolles Event zu erleben, der zögere nicht, der tue den ersten Schritt.

Die Anfahrt ist lang, man hat von Basel aus, über Innsbruck und den Brenner sowie Südtirol rund 6 Stunden Autofahrt. Da das Wetter die Freiheit hat selbst zu entscheiden, wie es sich gestaltet, ist die lange Reise mit einem gewissen Risiko in Punkto Beobachtungsbedingungen behaftet. Ich werde es so handhaben, wie ich es die letzten Jahre auch tat, ich reise am Wochenende vor der Veranstaltung an und in der Mitte der darauf folgenden Woche wieder ab. Dadurch habe ich garantiert einige klare Nächte und jene geselligen Möglichkeiten mit den ebenfalls frühzeitig angereisten Gesinnungsgenossen.

Die Bilder stammen zum Teil aus dem Jahr 2005, damals hatten wir Sommerwetter am ITT. M1 ist eine Hubbleaufnahme der NASA.



Eckdaten und weitere Informationen:

- 25. ITT Internationales Teleskoptreffen von Donnerstag 17.9.2009 bis Sonntag 20.9.2009
- Organisator Verein Stella Carinthia - Verein zur Förderung der Astronomie im Kärntner Beobachtungszentrum Emberger Alm
<http://www.embergeralm.info/stella/index.htm> Auf diesen Seiten findet ihr alle Informationen zum ITT
- Emberger Alm, 1800m/üM, Gemeindegebiet Greifenburg, Kärnten, Österreich
- Anreise entweder über München, Salzburg, Spittal an der Drau oder St. Gallen, Innsbruck, Brenner, Bruneck (Brunico), Lienz
- Übernachtung in einem der drei Gasthöfe direkt auf der Emberger Alm. Zentraler Ansprechpartner Alpengasthof Sattlegger <http://www.alpsat.at/> oder im eigenen Camper oder Zelt direkt auf den Beobachtungswiesen
- Tagebuch des letzten ITT's von Wolfi Ransburg http://www.teleskop-service.de/Veranstaltungen/ITT2008/ITT_24_2008.htm mit weiterführenden Links.
- Die Teilnahme kostet einen kleinen Obolus, ebenso das Campen. Die Preise sind auf der Homepage von Stella Carintia zu finden, halten sich aber in bescheidenem Rahmen.
- Auch die Anreise mit der Bahn ist möglich, ein Shuttlebus kann organisiert werden.
- Wenn ihr euch entschlossen habt auch am ITT teilzunehmen, bucht frühzeitig ein Hotelbett. Schaut ab und zu auf die offizielle Seite der Stella Carinthia, ob alle Angaben noch stimmen. Meine Ausführungen auf diesen Seiten sind nicht bindend, macht mich bitte nicht für Entscheidungen anderer haftbar.

In diesem Sinne - wir sehen uns auf der Alm, ich hoffe ich konnte euer Interesse wecken.

Stephan Ebert

Amateurastronom, Mitglied der Astronomischen Vereinigung Aarau
<http://ava.astronomie.ch/>

PS.: Wer nicht solange warten möchte, der besuche mich einfach auf der Sternwarte der AVA auf der Schafmatt

Diese Datei darf in unveränderter Form und unter Quellenangabe weitergeleitet oder veröffentlicht werden. Der Einsatz des IAY2009-Logos unterliegt den Verwendungsvorschriften der IAU.